

mine92

Only three little words!

Inhaltsangabe

Hier gehts um das siebte Band (Nachfolger von HB)! Darum, was aus Hermine und Ron wird und wie der Krieg ausgeht.

Drama/Romanze Pairings: HG/R G/H

L/T F/B

Vorwort

Hallo,

Freue mich, wenn ihr meine FF liest und Kommiss hinterlässt (konstruktive Kritik ist natürlich auch willkommen)!

Disclaimer: Alle Personen gehören der guten JKR, mir gehört nix *buäh*

lg, mine

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Kapitel 1 – Kein Fund!
3. Kapitel 2 – Hochzeitszeremonie
4. Kapitel 3 – Der Brief!
5. Kapitel 4 – Glasglocke!
6. Kapitel 5 – Zurück in Hogwarts!
7. Kapitel 6 – Trauer oder Wut?
8. Kapitel 7 – Gespräch mit Lehrer
9. Kapitel 8 - Alltag
10. Kapitel 9 – Frauenpower und Wiedersehen!
11. Kapitel 10 – Vorbereitungen
12. Kapitel 11 - I love you!
13. Kapitel 12 - Verwirrte Gefühle
14. Kapitel 13 – Erste Anzeichen?
15. Kapitel 13 - Bin ich nicht!
16. Kapitel 14 – Neuigkeiten...
17. Kapitel 15 – Schuldige Hermine – Starke Hermine
18. Kapitel 16 – Der Kampf!
19. Kapitel 17 – Was ist mit mir?
20. Kapitel 18 – Freundschaft
21. Kapitel 19 – Familie oder Freunde?
22. Kapitel 20 – Verzweiflung
23. Kapitel 21 – Qualvolle Tage
24. Kapitel 22 – Ja oder Nein?
25. Kapitel 23 – Du fehlst mir so sehr....
26. Kapitel 24 – Jedes
27. Kapitel 25 – Küsse im Dunkeln
28. Kapitel 26 – Das Ende
29. Epilog

Prolog

Prolog

>> Hermine! Kannst du nicht einen Moment lang, etwas anderes tun, als lesen?! > Ja, ja. Ich les nur dieses Kapitel! > Was glaubst du, ist ihnen passiert? > Ach Ron, dein Vater hat doch gesagt, es dauert noch! Sie werden schon ankommen! > Ansonsten hysterisierst du doch immer rum! > Aber, vielleicht - > Glaub mir, sie kommen an! Mir macht es eher Sorgen, dass Harry sauer auf uns sein wird. Du weißt schon, weil wir ihm keine Informationen geschickt haben! > Ich glaub das wird Harry verstehen, wenn wir ihm den Ernst der Lage erklären > Glaubst du? > Klar! > Ron...> Psst...> Hermine, ich-> Harry!

Kapitel 1 – Kein Fund!

Kapitel 1 – Kein Fund!

>> Hermine meine Liebe! > Schön Sie wieder zu sehen, Mrs Weasley! > Du brauchst dringend was zum Essen! Wie dünn du geworden bist! > Also Mum, lass sie doch zumindest reinkommen! > Hi Ron! > Komm schon, Harry ist gestern schon angekommen

und wir haben dir viel zu erzählen! > Aber kommt später zum Abendessen! > Hey, Hermine! Träumst du? Du wärst beinahe gegen die Türe gelaufen! > Ach ich war einfach in Gedanken! Tut mir Leid! > Hi Hermine! > Also erwürg ihn nun mal nicht! > Oops! > Sag, wie geht es dir, Harry? > Naja, es geht so! > Und? > Er war in Godric's Hollow! > Ich war im Haus meiner Eltern und an ihrem Grab! > Da war nichts! Gar nichts! Nicht einmal eine Spur! Kein Hinweis! > B..bist du dir s-sicher, dass da gar nichts war, vielleicht ein ganz verborgener Hinweis, irgendeine Spur, die zeigt wo wir suchen sollen? > Nein, Hermine. Es gab gar nichts! Ich hab alles durchgesucht, kein Hinweis! Irgendwann hab ich angefangen einfach so, alle Dinge in meinem Umfeld zu zerstören, um sicher zu gehen! Aber nein, alles Vergeblich! Wie hatte ich auch denken können, dass es so einfach werden würde! > Ach Harry, du darfst nicht aufgeben! Wir dürfen nicht aufgeben! Wir werden sie schon noch finden! Und zwar alle!

Kapitel 2 – Hochzeitszeremonie

Kapitel 2 – Hochzeitszeremonie

Am nächsten Tag war die Hochzeit von Bill und Fleur. Morgens wurden alle früh aus den Federn gerissen und Mrs Weasley lief wie ein verrückt gewordenes Huhn umher und vergab einen Befehl nach dem Andern.

>> Ron! Geh dich anziehen! > Ginny! Tisch decken! > Fred, George! Hörst auf! > Harry mein Lieber! Iss was! > Hermine Schätzchen! Trink was! > Ginny! Hermine! Ihr solltet euch beeilen oder Molly kriegt noch einen Nervenzusammenbruch! Wir kommen zu spät! > Endlich Mädchen, es fängt in zehn Minuten an! > Mum, wo sind Harry und Ron? > Sie sind mit Fred und George appariert! Meine Güte bin ich froh, dass die zwei durch die Prüfungen gekommen sind! > Warum apparieren wir nicht? > Du weißt genau, dass ich gegen das Seite-an-Seite-apparieren bin! Also erspar dir deine Nörgeleien! > Wie kommen wir denn zur Hochzeit, Mr Weasley? > Portschlüssel! Ein guter Freund von mir, Graham Ismaili, arbeitet in der Abteilung für Portschlüssel! Er hat uns einen genehmigt! > Molly! Beeil dich, wir kommen zu spät! > Ja, ja! Ich komme! > Schnell, fasst diesen alten Zylinder an! > Wow! > Äh, Mum! Wo sind wir? > In Frankreich! > Fleurs Mutter hat darauf bestanden! Den größten Teil der Mietung haben sie bezahlt! > Mrs Weasley, warum gibt es hier keinen Altar? > Was ist ein Altar, Liebes? Wir sind in einer Hochzeitshalle! Zauberer haben keine Altäre! > Setzt euch ans Ende der Reihe neben Harry und Ron! Da ist noch Platz! Arthur, wir gehen zu Fleurs Eltern in die erste Reihe! > Um was bittest du mich und meinen Mann, Bill Weasley? > Um Eure Tochter Fleur Delacour, um sie zu lieben und ehren bis der Tod uns scheidet! > Um was bittest du mich und meinen Mann, Fleur Delacour? > Um Eure So'n Bill Weasley, um ihn zu lieben und ehren, bis der Tod uns scheidet! > Meine Tochter und 'exe, Fleur, ich gebe dich an Bill Weasley, möget ihr ein gutes Ehepaar sein! > Mein Sohn und Zauberer, Bill, ich gebe dich an Fleur Delacour, möget ihr ein gutes Ehepaar sein! > Was hat sie ihnen gegeben? > Die Ehezeichen! Keine Ahnung was es genau ist!

Kapitel 3 – Der Brief!

Kapitel 3 – Der Brief!

Der Zug dampfte und die Uhr tickte immer näher. In vier Minuten war es elf Uhr und es war der 1. September. Der erste Tag in Hogwarts begann!

Zwei Tage nach der Hochzeit von Bill und Fleur waren die Briefe aus Hogwarts gekommen.

Die Schule würde wieder öffnen! Hermine war so euphorisch und froh gewesen – wobei das auch daran lag, dass sie Schulsprecherin war - als sie die gute Nachricht gehört hatte, dass sie total vergaß, dass sie eigentlich nicht zurückkehren sollte. Sie und Ron würden Harry begleiten, auf der Suche nach den Horkruxen.

Ihre Laune war weg und eine Welle aus Trauer war über sie gefallen!

Natürlich wollte sie Harry begleiten, aber auch die Sehnsucht nach Hogwarts rief!

Am Abend darauf saßen sie auf der Wiese, um die letzten sonnigen Tage zu genießen, da sprach sie auch das Thema an. Und zu ihrem Erstaunen, erklärten ihr Ron und Harry, dass sie doch zur Schule zurückkehren würden. Sie würden zurückkehren und von dort aus nach den Horkruxen suchen! So hätte es Dumbledore gewollt!

Hätte Hermine damals gewusst, dass sie gerade von ihren zwei besten Freunden angelogen worden war, wäre sie nie in diese gute Stimmung verfallen. Sie hätte sie begleitet und ihr Leben aufs Spiel gesetzt. Hauptsache sie waren zusammen!

>> Hermine! Komm wir suchen schon einmal ein Abteil, Harry und Ron kommen gleich! Sie wollten apparieren! Da werden sie wahrscheinlich im letzten Moment auftauchen! Du kennst sie doch! > Ginny?!> Ginny, glaubst du, sie wurden angegriffen, von – du weißt schon – den Todessern? > Pig!

Kapitel 4 – Glasglocke!

So, ich stell gleich ein paar Kapitel rein. Vielleicht wächst dann das allgemeine Interesse! ;)

Danke für euren lieben Kommiss.... :)

Ig, mine

Kapitel 4 – Glasglocke!

Die Luft wich mir aus den Lungen, mein Herz hörte auf zu schlagen, mein Blut hörte auf zu fliesen. Ich konnte nichts mehr, ich fühlte nichts mehr, ich hörte nichts mehr...

Gar nichts mehr!

Ich wusste nicht mehr was mit mir los war, ich saß da, starrte vor mich hin und konnte nichts!

Wirklich nichts!

Es war als hätte mich jemand in eine Glasglocke gesperrt, ausgeschlossen von der ganzen Welt, willen – und kraftlos. Als ob ich halbtot wäre, nur noch eben da!

Von weitem konnte ich die Stimme von Ginny hören, aber ich konnte sie nicht verstehen, ich konnte es nicht!

Ich weiß nicht mehr wie viel Zeit vergangen war, die ich nur dasaß und nichts tat, mich nicht rührte, auf niemanden achtete und nur vor mich hinstarrte.

Ich wusste nur eines!

Sie waren ohne mich gegangen!

Sie hatten mich, wie eine Schwache, eine Kranke, eine Nutzlose, Unbrauchbare, zurückgelassen. Ohne mich danach zu fragen! Sie hatten mich angelogen und waren gegangen, hatten mich alleine mit allem und jedem zurückgelassen, waren ohne zu sagen wohin, gegangen, auf die gefährlichste aller Reisen! Bei der man viel Mut brauchte, man stark sein musste, man nicht versagen durfte!

Ich fühlte mich nutzlos!

Ich war für sie nicht brauchbar! Sie brauchten mich nicht, sie kamen genauso gut ohne mich klar, sie brauchten meine Hilfe nicht!

Sie hatten mich nicht dabei haben wollen! Sie hatten es vorgezogen alleine loszuziehen, ohne mich und meine Hilfe!

Ich bin nutzlos!

Ich war einfach zu schwach, um groß etwas gegen Lord Voldemort zu unternehmen!

Ich war zu schwach, um meinen Freunden, im Kampf, beizustehen!

Ich war zu schwach, um ihnen zu folgen!

>> Hermine ... Hermine....Hermine....Hermine....> Hermine...Hermine...Hermine.....Hermine.....>
Hermine!!!

Kapitel 5 – Zurück in Hogwarts!

Kapitel 5 – Zurück in Hogwarts!

Es war Ginny die Hermine Namen immer wieder gerufen hatte. Sie hatte am Anfang versucht auf sie einzureden, als sie den Brief gelesen hatte. Aber als sie gemerkt hatte, dass Hermine ihr nicht zu hörte, sondern wie versteinert dasaß, begann sie sich Sorgen zu machen.

Irgendwann kam Neville vorbei, um Harry, Ron und Hermine zu begrüßen.

Als Ginny ihm erklärt hatte, dass Harry und Ron nicht zur Schule kommen würden, wurde Neville bleich, half Ginny aber sofort, Hermine wach zurütteln.

Nach einigen langen Versuchen, drehte Hermine sich schließlich zu ihnen um, sie hatte sie gehört. >> Och Hermine, das tut mir so Leid, aber es ist nun mal so! Du weißt genau, dass du es ihnen sowieso nicht hättest ausreden können! Sie sind bloß ohne dich gegangen, weil sie nicht wollten, dass dir was passiert und weil du doch so arg nach Hogwarts wolltest!

Du bist doch Schulsprecherin! > Ich weiß! > Hey Hermine, wusstest du, dass Seamus und Parvati nicht nach Hogwarts kommen?! > Ich weiß, sie wurden doch gleich nach Dumbledores Beerdigung abgeholt! Parvati und Padma sogar schon davor! > Dann sind wir nur noch sechs Siebtklässler in Gryffindor! > Die korrekte Zahl ist Fünf! > Harry und Ron kommen auch

nicht! Zum letzten Mal, fahr ich hinauf nach Hogwarts! < fuhr es ihr durch den Kopf und schon kamen ihre die Tränen hervor. Schnell wischte sie sich diese weg, damit es niemand sah.

Traurig blickte sie wieder raus. Wie gerne würde sie diese letzte Fahrt mit Harry und Ron erleben.

Sie stiegen aus und gingen schweigend rein. Sie liesen sich in der großen Halle nieder und Hermine wartete darauf, dass sie sich füllte.

Doch es kam niemand mehr. Die Halle war nur halb so voll, wie letztes Jahr.

Wie es aussah, sahen es viele Eltern als zu gefährlich, ihre Kinder nach Hogwarts zu schicken, jetzt wo Dumbledore auch noch tot war.

Hermine blickte zum Slytherintisch rüber, doch auch dort fehlten mehrere Schüler.

Malfoy, Crabbe, Goyle, Zabini und noch ein paar andere.

Vorne am Lehrertisch saßen die Professoren McGonagall, Sprout, Slughorn, Sinistra, Trewlaney, Vektor und noch drei weitere. Es waren jedoch Lücken. Sie hatten keinen Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste gefunden und Professor Flittwicks Platz war auch frei. Der kam jedoch noch, denn plötzlich öffnete sich die Türe und Professor Flittwick kam mit einer Schar Erstklässlern herein, die jedoch eindeutig weniger waren, als sonst.

Er begleitete sie nach vorne und legte den sprechenden Hut auf den dreibeinigen Stuhl.

Die verwirrten und ängstlich wirkenden Erstklässler stellten sich auf die Zehenspitzen, um ja alles mitzubekommen. Einige Sekunden war es leise, dann öffnete der sprechende Hut seine Krempe und fing an zu singen.

Es ist euch doch wohl klar,
denn es ist nun wahr.
In dieser dunklen Zeit,
steh´ ich euch zur Seit´,
an den Händen müsst ihr euch halten,
sonst wird der Frieden nicht unter euch walten!
Knüpft Freundschaft hier und da,
aber passt auf,
nicht jeder Freund´ ist wahr!
Lasst nichts Schlechtes zu,

Sonst gibt euch das Gewissen keine Ruh´
Helft wo ihr helfen könnt´ ,
sonst wird der Sieg nicht euch gegönnt,
Seid fleißig, wo man nur kann,
enttäuscht die gute Seite nicht,
seid im Denken auch nicht lahm,
seid nett, dann seht ihr auch ein Licht!
Ich sage euch, ich alter Hut!
Mit euch steht´ s ansonst´ gar nicht gut !

Die Schüler klatschten, aber es war ein trauriges klatschen und es war ängstlich.

Professor Flitwick erklärte den Erstklässlern, wie der sprechende Hut sie einem Haus zuteilen würde und es fing an. Einer nach dem anderen setzte sich, war angespannt, blickte ängstlich in die Runde und war am Schluss jedoch erleichtert, als der sprechende Hut das Haus ausrief.

Die Auswahlzeremonie war schnell vorbei, alle saßen, der sprechende Hut war weg und Professor McGonagall stand auf. >> Liebe Schüler, willkommen in Hogwarts! Obwohl Hogwarts fast geschlossen hätte, sind wir froh, dass ihr gekommen seid! Wir bedanken uns bei jedem einzelnen von euch! Auch wenn viele von uns nicht mehr hier sind, sie sind immer Willkommen! Keiner verbietet ihnen den Zutritt!

Nach diesem schrecklichen Vorfall (McGonagalls Stimme war merkwürdig heißer) Ende letzten Jahres, hoffe ich, wir können dieses Schuljahr trotzdem gesund und lebend beginnen und dann nächsten Sommer abschließen. Ich wünsche euch guten Appetit!

Kapitel 6 – Trauer oder Wut?

Kapitel 6 – Trauer oder Wut?

Es war Lavender Brown. Sie saß auf ihrem Bett und sortierte gerade ihre Kleider.

Als Hermine eintrat blickte sie hoch und wurde mattrosa an den Wangen.

>> Äh...hi! > Hi! > Wir müssen uns nicht ignorieren! Ich meine, natürlich ich bin sauer, weil du mir Ron ausgespannt hast (sie schniefte leise), aber immerhin sind wir die Einzigen Siebtklässlerinnen in Gryffindor! > Gut.

Kapitel 7 – Gespräch mit Lehrer

Danke an alle meine lieben Rewiever und Leser!!!! :)

Kapitel 7 – Gespräch mit Lehrer

Es war Professor McGonagall, sie war in den Schlafsaal von Hermine gekommen, da sie mit ihr über die Rolle des Schulsprechers reden wollte und hatte ihre Schülerin in diesem aufgelösten Zustand gefunden. Schnell war sie zu ihr geeilt und hatte sie an den Armen festgehalten, damit sie keinen noch größeren Schaden ausrichten konnte.

Hermine schluchzte leise nach und sie sackte auf den Boden, wo sie ihr Gesicht in den Armen vergrub. >> Es tut mir so Leid! Es tut mir so Leid! > Ist schon gut, Miss Granger! Ist schon gut! > Nein, es ist nicht gut! Ich hab einfach überreagiert! War so ein Reflex! Ich hatte einfach keine Kontrolle über mich! > Reparo! > Ähm und was wollten Sie von mir Professor? > Ich wollte Sie fragen, ob Ihnen Dienstag und Donnerstag passen würde! Sie wissen schon, als Nachtwache, als Schulsprecherin sind Sie dazu verpflichtet! > Natürlich Dienstag und Donnerstag sind gut! > Und einmal im Monat haben wir eine Lehrerkonferenz! Die Schulsprecherin sollte auch anwesend sein! > Ja, ich werde kommen. Sagen Sie mir dann bloß die Termine! > Gut, ich werde Sie rechtzeitig informieren! Ach und hier ist noch ihr Stundenplan! > Danke! > Nun, gut, ich werde dann mal gehen! > Es ist wegen Mr Weasley und Mr Potter, richtig? Sie sind nicht gekommen?!

Kapitel 8 - Alltag

Kapitel 8 - Alltag

>> Konzentrieren Sie sich! Konzentrieren! > Mann, hab ich mich erschreckt! > Äh...Hermine? > Was? > Naja, der Brief! > Was soll mit ihm sein? > Nix! > Ich soll dich von Won – Won grüßen lassen! > Wirklich? Oder versuchst du mich auf den Arm nehmen? > Ja, er hat mir einen Brief geschrieben! Er und Harry! Ich soll dich grüßen lassen! > Erst geht er fremd und jetzt erwartet er von mir, dass ich zurückkomme, oder wie? > Du kannst ihm ausrichten, es braucht schon mehr als einen Gruß, damit ich zurückkomme! Ich werde ihm gar nichts ausrichten! <

Sie hatte keine Ahnung, warum sie Lavender diese Lüge aufgetischt hatte.
Vielleicht wollte sie einfach einen Grund mehr suchen, auf Ron sauer zu sein.
Vielleicht versuchte sie auch einfach bloß, sich selbst zu verletzen.

Kapitel 9 – Frauenpower und Wiedersehen!

Vielen Dank für alle Kommiss! *g*

So hier das nächste Chap. Der Anfang ist vielleicht ein bisschen langweilig, aber am Ende wird's interessant (ich sag nur Ron und Harry!!!!) . Ich hoffe es gefällt euch.

äh...und bitte Kommiss hinterlassen *g* *büüüdeee*

lg, mine

Kapitel 9 – Frauenpower und Wiedersehen!

Am nächsten Morgen beim Frühstück kam ein kleiner Waldkauz für Hermine an.

Er brachte den Tagespropheten. Hermine hatte gerade die kleine Eule bezahlt, als plötzlich Errol, die Eule von den Weasleys, neben ihr landete. Ginny die neben Hermine saß, schnappte sich den Brief. >> Er ist an Ron! > Oh nein! Ich dachte, wenn ich Ron oft in meinen Briefen erwähne, dann merkt sie gar nicht, dass er nicht da ist! > Was sollen wir nur machen? > Wir könnten einen Brief an deine Mum schreiben. Natürlich als ob er von Ron wäre! Deine Schrift erkennt sie, aber wenn ich versuche zu schmieren, wie Ron es tut, klappt's vielleicht! > Einen Versuch wäre es wert! >Hi Hagrid! > 'lo Hermine, Ginny! > Tee? > Klar! > Kekse? > Äh..nein danke, ich bin satt! > Gut, gut. Also was gibt's so neues in der Schule? > Na, Hermine? Zeigst es uns allen, stimmt's? > Ja, > Ich zeig's euch

allen! > Kommen Sie rein Miss Granger, suchen Sie sich einen Platz, solange noch welche da sind! > Gut, die anderen Lehrer werden wohl auch gleich eintreffen! > Kaffee? > Ja, vielen Dank! > So, vielen Dank, dass alle gekommen sind, auch an die Schulsprecher und hiermit ist die Konferenz eröffnet! > Das sind die Punkte, die wir erledigen müssen. > So, auf Punkt Nummer eins steht das Punkteverteilen.

Ich möchte darauf hinweisen, dass kein Schüler und keine Schülerin von einem Lehrer oder Schulsprecher bevorzugt werden darf. Alle werden gleich behandelt. > Nun gut, wir haben genug gefaselt. Kommen wir zum letzten Punkt.

Der Halloweenball. An Halloween findet ein Ball statt. Eigentlich war er an Weihnachten geplant, aber viele Schüler wollen da nach Hause fahren, deswegen findet der Ball an Halloween statt. Miss Granger, Mr McMillan, das wird eure Aufgabe sein.

Ihr solltet so schnell wie möglich anfangen zu planen. Immerhin ist es ja nicht einmal mehr ein ganzer Monat bis Halloween und alles soll perfekt sein. Ich möchte vollständige Berichte über die Planung und so weiter, also ich hoffe ich kann mich auf euch verlassen. > Natürlich, Professor McGonagall. > Phuu, das war aber langweilig! > Ja, du hast Recht! > Also, ich würde sagen wir fangen so schnell wie möglich an, mit dem planen. > Wie wäre es morgen Abend? So gegen sechs im Schulsprecherraum? > Ja, gut, dann bis morgen und bring ein paar Ideen mit! > Mach ich! > Und wie war's? > Ach ein bisschen langweilig. Aber an Halloween findet ein Ball statt und ich und Ernie müssen ihn planen. > Echt? Toll, ich freu mich schon drauf! Ich hab gestern kein einziges Mal an Ron und Harry gedacht! <

Schnell hatte sie den Gedanken Beiseite geschoben und war zum Frühstück gegangen.

Am Abend saß sie alleine auf ihrem Lieblingsplatz im Gemeinschaftsraum und erledigte ihre Hausaufgaben. Ginny war schlafen gegangen, da sie am nächsten Morgen ein Quidditchspiel hatte und ausgespannt sein wollte. Gegen zwölf Uhr gingen selbst die letzten schlafen und Hermine blieb allein zurück.

Vor Müdigkeit rieb sie sich die Augen, aber sie wollte noch diesen Aufsatz für Arithmantik zu Ende schreiben. Er war zwar erst auf übermorgen auf, aber sie wollte ihn schon aus dem Weg haben. Gähnend schrieb sie Zeile für Zeile.

Einige Zeit später warf sie einen Blick auf ihre Uhr und stellte fest, dass es schon ein Uhr nachts war. > Nur noch zehn Zeilen. < dachte sie sich und schrieb weiter.

>> Wie immer am lernen, Hermine, was? > Hallo Hermine! > Was wollt ihr hier? > Dich besuchen. > Ach und wozu? > Wozu denn wohl, na, wir wollten dich sehen. Wir dachten du freust dich. > Ich freu mich ja, aber ... äh...es ist schon ein wenig...überraschend...aber natürlich freue ich mich, also eigentlich freue ich mich nicht, aber nein natürlich freue ich mich.... > Vergisst es. > Wisst ihr was? > Ich freue mich gar nicht, dass ihr hergekommen seid. Was glaubt ihr eigentlich wer ihr seid?! Erst lügt ihr mich an, lässt mich sitzen, geht, ohne mich mitzunehmen. Schreibt mir ab und zu einen blöden Brief, in dem ihr so tut, als ob alles gut wäre. Aber gar nichts ist gut. Ihr habt mich hier gelassen. IHR SEID ABGEHAUEN, OHNE MICH MITZUNEHMEN!!! WAS GLAUBT IHR, WIE ICH MICH GEFÜHLT HAB! WIE EIN NUTZLOSES, SCHWACHES,HILFLOSES, KLEINES STÜCK DRECK!!! IHR HABT MEINE HILFE BISHER NICHT GEBRAUCHT, DANN BRAUCHT IHR SIE AUCH JETZT NICHT! ALSO, WARUM SEID IHR HERGEKOMMEN??? > Hermine, wir brauchten deine Hilfe....nicht deswegen haben wir - > IHR HABT MEINE HILFE GEBRAUCHT??? ACH ECHT, SCHADE, DASS IHR MICH TROTZDEM NICHT MITGENOMMEN HABT! WAS SOLLS, DAS LEBEN GEHT WEITER UND ICH GENIEßE MEIN SCHÖNES LEBEN!!!! > Hermine, nun lass uns doch mal ausreden- > NEIN ICH LASS EUCH NICHT AUSSPRECHEN!!! ENDLICH HAB ICH MEIN BESCHISSENES LEBEN WIEDER IN DEN GRIFF BEKOMMEN, ICH KANN SOGAR WIEDER RICHTIG LACHEN! ICH DENK NICHT GANZE ZEIT DARAN, DASS ICH NUTZLOS UND SCHWACH BIN UND MEIN LEBEN HAT BEGONNEN WEITER ZUGEHEN! UND JETZT KOMMT IHR WIEDER HER UND ERWARTET, DASS ICH EUCH UM DEN HALS FALLE??!!!!> Wir haben gar nichts von dir erwartet - > ES IST MIR EGAL! ES IST MIR EGAL! VERSTEHST DU RONALD, MIR IST ALLES WAS MIT EUCH ZU TUN HAT, EGAL! ICH HASSE DICH UND DEINE GESTÖRTEN PROBLEME – GEH DOCH ZU LAVENDER ODER ZU EINER DEINER ANDEREN FREUNDINNEN UND TU IHNEN WEH – ABER LASS MICH DOCH IN RUHE!!! ICH HASSE DICH!!!

Kapitel 10 – Vorbereitungen

So, dieses Chap ist ziemlich kurz, aber des nächste wird länger und da wird's dann richtig cool! “)
Ich hoffe ihr hinterlasst trotzdem ein paar kleine Kommis... *g*

Kapitel 10 – Vorbereitungen

Nachdem Hermine Ron und Harry wieder gesehen hatte, ging es ihr wieder viel besser.

Ginny hatte sie nichts von dem Besuch der zweien erzählt, aber sie lachte immer öfter und dachte zwar auch immer öfter an die beiden, aber ohne Wut und Hass.

Wahrscheinlich war sie all ihr Wut und Trauer losgeworden, als sie den Beiden die Meinung gesagt hatte. Ab und zu dachte sie sogar daran, ihnen einen Brief zu schreiben.

Aber sie traute sich nicht. Sie hatte keine Ahnung, ob die Beiden je wieder was mit ihr zutun haben wollen werden, nachdem sie sie so mies behandelt hatte.

Halloween rückte immer näher und die Planungen waren schon fertig. Sie hatten sich viel vorgenommen und waren zuversichtlich, dass der Ball wunderschön werden würde.

Die Mädchen liefen alle aufgeregt umher und hofften darauf, dass sie ein Junge um ein Date bitten würde. Denn wer wollte schon alleine gehen???

>> Ich glaub ich geh alleine. > Warum denn das? > Ich weiß nicht. Mich haben schon viele Jungen gefragt, aber irgendwie hab ich doch ein schlechtes Gewissen. Ich will nicht mit einem Jungen hingehen, denn ich gar nicht mag! > Wen magst du denn? > Hmmh...ich weiß nicht...> Ginny?! > Was willst du mir sagen? > Wenn Harry und Ron hier wären, würde Harry mich vielleicht ja fragen. > Ich weiß, ich weiß. Wir sind nicht mehr zusammen. Aber glaubst du, ich und Harry werden jemals wieder zusammensein? Ich meine so richtig. > Du weißt doch, dass es nicht daran liegt, dass Harry dich nicht mag. Im Gegenteil, ich glaube er mag dich SEHR! Es liegt doch an Voldemort. Das weißt du. > Ja, ja. Ich weiß. > Ja

Kapitel 11 - I love you!

Und hinterlasst büüüüdeeeee Kommis! 
lg, mine

Kapitel 11 – I love you!

Lavender sah zauberhaft aus. Sie trug ein himmelblaues Kleid aus Satin, das ihr wie Wasser die Hüften hinunterfloss. Ihre Haare waren glatt und seidig und auf ihrem Gesicht zeichnete sich ein großes Grinsen ab. >> Rat mal mit wem ich hingeh! > Mit wem? > Cormac McLaggen. > Oh. > Viel Spaß! > Mit wem gehst du denn hin? > Ernie. > Hast du zumindest ein Kleid? > Nein, ich zieh einen normalen schwarzen Umhang an. Ich hatte keine Lust mir eines zu kaufen. > Och Hermine! Du bist doch ein Mädchen und dazu noch Schulsprecherin. Du kannst doch nicht einfach kein Kleid anziehen!!! > Ich leih dir was! > Also, ich hab dir zwei zur Verfügung. Du kannst dir eines aussuchen. Aber ich glaube das schwarze würde dir am ehesten stehen. > Du brauchst mir echt keines leihen. Ich komm auch so klar! > Schönes Kleid! > Danke, Ginny! > Erklär du mal bitte, dass Hermine ein Kleid braucht. Als Schulsprecherin braucht sie einfach eines. > Ziehst du echt keins an? > Ich hatte einfach keine Zeit mir eins zu besorgen. > Du ziehst eins an! > Da bist du ja endlich! > Wir müssen gleich die Rede halten. McGonagall hat mich mindestes hundertmal gefragt, wo du steckst. > Da sind Sie ja endlich, Miss Granger! Ich dachte schon, Sie kommen gar nicht mehr! > Tut mir Leid! > Ist ja gut, beglücken Sie uns nur mit einer gelungenen Rede! > Also viel Glück! > Liebe Mitschüler, liebe Lehrer! Wir sind froh, dass ihr alle gekommen seid und mit uns zusammen Halloween feiern wollt. > Ein Fest, ein Ball oder eine Feier, ist immer gut, um schlechte Erinnerungen zu verdrängen. Wir wollen dies tun. Wir wollen, dass ihr heute Nacht, auf dem Halloweenball, alles vergisst, was in den letzten Monaten alles passiert ist und euch gut amüsiert.

Wir wollen, dass - > Hermine! > Hermine, mach schon! > Tut mir Leid, Ernie! > Ron, > Ron! > Ron! > RON, DU BLÖDMANN, BLEIB ENDLICH STEHEN! > Ich hab dich so vermisst! > Ich dich doch auch! > Warum bist du weggerannt? > Ich dachte du willst mich nicht sehen. Du weiß schon, nachdem was letztes Mal passiert ist. > Tut mir Leid, ich wollte gar nicht so reagieren, > Ist schon okay. Ich hätte an deiner Stelle wohl auch so reagiert. > Wir haben dich wirklich gebraucht. Wir brauchen dich, Hermine! Aber wir wissen, wie wichtig dir die Schule ist, also wollten wir, dass du auch dein letztes Jahr in Hogwarts verbringst und - > - ich hatte Angst um dich! > Ich weiß > Warum bist du eigentlich gekommen? > Ginny hat mir erzählt, dass heute ein Halloweenball stattfindet und du eine Rede hältst.

Ich wollte sie mir anhören und ... ich wollte dich sehen! > Ist dir nicht kalt? > Ein bisschen, > Sollen wir reingehen? > Im Gemeinschaftsraum sind welche. > Bücherei? > Okay, da ist jetzt niemand mehr. Aber wir müssen aufpassen, dass uns niemand sieht! > Du siehst übrigens wunderhübsch aus! > Danke!

Kapitel 12 - Verwirrte Gefühle

So, hier schon mal das nächste Chap...

Hinterlasst bitte Kommis....*büüüde*
lg, mine

Kapitel 12 – Verwirrte Gefühle!

Hermine wurde davon geweckt, dass sie ein leises Klappern hörte. Müde blinzelte sie leise. Erschrocken starrte sie die Bücher, die vor ihrer Nase lagen, an. Was machte sie in der Bibliothek??? Dann fiel ihr wieder alles ein.

Schnell setzte sie sich auf. Die Decke, mit der sie zugedeckt gewesen war, rutschte ab und Hermine schnappte sie schnell wieder und deckte sich damit zu.

Vor ihr stand Ron und schnallte sich gerade den Gürtel an seiner Hose zu. Oben hatte er nichts an. Als er merkte, dass Hermine wach war, warf er ihr einen langen Blick zu.

>> Gehst du? > Ich muss. Harry weiß nicht wo ich bin. > Aha, > Tut mir Leid, > Ist schon okay, > Hey, > Du kommst mich besuchen, stimmts? > Ich verspreche es! > Du sollst nicht weinen. Ich mags mehr, wenn du lachst! > Ich hab aber Angst, dass dir was passiert. Und Harry! > Wir sind starke Jungs! > Ich muss gehen! > Okay, > Wo warst du? > Wo warst du? > In Hogwarts? > Bei Hermine? > Was wolltest du bei ihr? > Was hast du ihr gesagt? > Was habt ihr gemacht? > RON! ICH REDE MIT DIR! > Ich weiß! > Dann könntest du mir ja antworten! > Ron! > WAS WILLST DU DENN WISSEN?! WAS ICH BEI IHR WOLLTE?! SIE SEHEN! WAS ICH IHR GESAGT HAB?! DASS SIE WUNDERSCHÖN AUSSIEHT! WAS WIR GEMACHT HABEN?! ICH HAB MIT IHR GESCHLAFEN! > Boah! > Hermine Weasley!

Kapitel 13 – Erste Anzeichen?

Hier ist das nächste Chap. Irgendwie hat es keinen tieferen Sinn im großen und ganzen. Ich hab einfach ein Chap gebraucht, indem der ganze Übergang passiert. Aber im nächsten Chap gehts wieder richtig los....

Hinterlasst mir trotzdem bitte ein paar Kommiss..... *büüüüüde*

Kapitel 13 – Erste Anzeichen?

Das Grinsen auf Hermines Gesicht lies einfach nicht nach.

Tagelang lief sie grinsend durch die Schule, lachte über alles, was auch nur annähernd witzig war. Immerzu dachte sie an Ron. Im Unterricht, auf dem Weg in die große Halle, in der Bibliothek, wenn sie mit Ginny spazieren ging, wenn sie bei Hagrid zu Besuch war.

Und jedes Mal zeichnete sich auf ihrem Gesicht ein zufriedenes Engelslächeln ab.

>> Hermine! Hör auf mit dem Gegrinse oder sag mir warum du so glücklich bist! > Ich beantworte dir alle Fragen, außer diese hier. > Ach echt? > Klar, > Gut, was hast du am Halloweenball gemacht, als du aus der Halle verschwunden bist? > Ich hab ins Schwarze getroffen, stimmts??? > Wow! > Mein Bruder hat mit meiner besten Freundin geschlafen. > Hermine, mein Liebes! > Hallo, Mum!

Kapitel 13 - Bin ich nicht!

Kapitel 13 - Bin ich nicht!

Mittlerweile verging kein Tag an dem Hermine sich nicht übergab.

Zuerst war sie sich sicher, dass es nur ein Virus war, aber mittlerweile war sie schon ein wenig beunruhigt. Ihre Eltern wollten, dass sie zum Arzt ginge, aber Hermine weigerte sich schlicht. >> Ich werde doch nicht wegen jeden jedem kleinen Wehwechen zum Arzt

rennen! > Danke, Ron! > Hermine, was ist denn? > Nichts, > Hermine! > Wir fahren zum Arzt! > Nun, Miss Granger, hier sind Ihre Ergebnisse. > Und? > Nun, Sie sind schwanger! > Bin ich nicht!

Kapitel 14 – Neuigkeiten...

Kapitel 14 – Neuigkeiten...

>> Das kann doch nicht wahr sein. Sie ist doch noch ein Kind! > Sophie, sie ist achtzehn. Sie ist erwachsen. Du kannst ihr keine Vorwürfe machen, wenn sie sich ihr Leben wegschmeißen will. > Sie ist aber noch so jung! > Jung und unerfahren! > Jetzt mach ihr doch keine Vorwürfe! Sie wusste nicht was sie tat! > Ich mache ihr aber Vorwürfe!

Sie hat mich – uns – enttäuscht! Ich dachte sie wäre wirklich anders als der ganze Haufen anderer Teenies. > Hör auf! > Hör auf! > Sag mal, Hermine Liebes, wie willst du das eigentlich mit der Schule machen?

Dr. Rockwood hat gesagt, der Geburtstermin wird vorraussichtlich der 8.Juli sein.

Da bist du zwar schon mit der Schule fertig, aber wie willst du sie denn überhaupt fertig machen – in diesem Zustand. > Ich werde die Schule so oder so fertig machen. Daran wird mich nichts hindern. > Kluge Entscheidung, Mädchen. > Schreib uns, ok? Wir wollen immer wissen, wie es dir geht. Eure Schulleiterin hat dir schon monatlich einen Termin im St. Mungo Hospital besorgt. > Klar! > Pass auf dich auf, Hermine! > Hermine! Wie schön dich wieder zusehen! > Hallo Ginny! > Ich muss dir dringend erzählen was zu Hause los war. > Also, schieß los! > Also, als Mum gemerkt hatte, dass Ron nicht da war, hat sie erst mal einen Ausbruch gekriegt. Naja, sie dachte, er wollte nicht nach Hause zurückkehren und wäre in Hogwarts geblieben. Als ich ihr dann endlich erklären konnte, wo Ron wirklich war, ist sie völlig durchgedreht. Sie hat geheult, Sachen durch die Gegend geschmissen und so.

Wir wussten nicht wie wir sie beruhigen sollten. Sie hat geschrien, von wegen, Ron und Harry wären Dumköpfe und wie konnten sie ihr das antun und dass wenn sie sterben würden, sie durchdrehen würde und so. Weihnachten war schrecklich. Wir waren zu fünft. Mum, Dad, ich und Fred und George. Bill war in Frankreich mit Fleur, Charlie in Rumänien und Percy lies sich – glücklicherweise – auch nicht blicken. Es war schrecklich. Ich bin wirklich froh, dass die Ferien zu Ende sind. > Aber erzähl, wie waren deine Ferien? > Schrecklich! > Wirklich? Was ist denn passiert? > Ginny, ich – Ginny, Ron und äh nein... Ginny du ... Ginny du wirst Tante! > Den fand ich gut! Also sag schon, wie wars in den Ferien! > Äh... Ginny, ich habs dir grad gesagt! > Na, dass sie schecklich waren. Aber nun sag mal, warum sie schrecklich waren. > Ginny, hör mir mal zu. Ich habs dir gerade gesagt. Du wirst Tante. > Ginny, dein Bruder wird Vater! Ich bin schwanger! In meinem Bauch befindet sich ein Baby! > Aufgeklärt wurde ich schon lange! Du brauchst mir nicht erklären was schwanger sein bedeutet! > Und? > Ich weiß nicht... > Jetzt hab ich umsonst dieses blöde Buch zu Weihnachten gekauft! Windel wären nützlicher gewesen! > Och Ginny!

Kapitel 15 – Schuldige Hermine – Starke Hermine

So, das nächste Kapitel! Ich hoffe es gefällt euch und ich bitte alle – wirklich alle – die diese FF lesen einen kleinen Kommi zu hinterlassen..... *büüüidee*

Ig, mine

Kapitel 15 – Schuldige Hermine – Starke Hermine

Die Zeit verging. Einmal im Monat schickte Professor McGonagall Hermine ins St. Mungo Hospital. Hermine selbst war es sehr unangenehm, dass McGonagall davon wusste. Immer wieder warf sie ihr einen nervösen Blick zu und Hermine konnte sich vormachen was sie wollte; sie hatte nicht nur ihre Eltern enttäuscht, auch ihre Schulleiterin hatte mehr von ihr erwartet. Das hatte sie ihr natürlich nicht gesagt, aber Hermine merkte es an der Art, wie sie mit ihr umging. Früher war sie zu Hermine mehr als höflich gewesen. Sie hatte immer ein wenig Achtung vor ihr und ihrer schlaun Art gehabt, aber nun blieb nur noch die kühle Höflichkeit und das tat Hermine weh.

Ginny hatte niemand von dieser Neuigkeit erzählt, aber fragte Hermine immer wieder, wann sie gedenke, es Ron zu sagen.

Ron schickte ihr viele Briefe, die allseits ziemlich förmlich waren und mehr als ein ´ Ich vermisse dich ´ stand auch nie darunter. Hermine wollte ihm diese Neuigkeit nicht durch einen Brief mitteilen, so wartete sie vergeblich auf eine Gelegenheit, in der sie sich sehen konnten.

Doch Ron schrieb ihr zwar immer wieder, dass er sie bald besuchen würde, aber Hermine hatte aufgehört zu hoffen. Ginny zog sich immer mehr zurück und Hermine wusste, dass sie Briefe an Harry schrieb, sie jedoch nie abschickte.

Ginny tat ihr unheimlich Leid. Sie und Ron hatten es auch nicht gerade leicht und langsam zweifelte Hermine daran, ob es richtig war, was sie getan hatten. Aber Ginny und Harry hatten sich seit einem halben Jahr nicht mehr gesehen und schrieben sich nicht einmal Briefe.

An einem trüben Nachmittag im Februar, an dem Ginny wieder mal schlechte Laune hatte, saßen die beiden Freundinnen schweigend vor dem Kamin im Gemeinschaftsraum und erledigten ihre Hausaufgaben. Hermine, die mittlerweile wieder richtig schlafen konnte, da sie sich nicht mehr übergeben musste, war nicht müde und schrieb hastig an ihrem Aufsatz, während Ginny sich immer wieder, gähmend, zurücklehnte und gedankenverloren aus dem Fenster schaute. Nachdem sie eine der letzten waren und immer noch schwiegen, wie so oft, klopfte plötzlich etwas am Fenster. Beide sprangen wie auf Kommando auf. Hermine, die sowieso einen Brief von Ron erwartete, öffnete schnell das Fenster und lies die Eule herein. Es war Hedwig. >> Von Harry ! > Glaubst du sie sind da? > Bestimmt! Warum sollten wir sonst in die Eingangshalle gehen! Sie wussten, dass noch Schüler in den Gemeinschaftsräumen sind. > Hi! > Hi! Warum können wir das nicht auch? < fragte sich Hermine.

Sie und Ron standen nervös, rot im Gesicht und hilflos nebeneinander und schauten dabei zu, wie Harry und Ginny sich küssten.

> Wie wäre es, wenn ich ihn einfach küssen würde? < fragte eine Stimme in Hermines Kopf.

> Vergiss es! Wenn er dich küssen wollen würde, hätte er es schon längst getan! < widersprach ihr eine andere Stimme.

Einen Moment lang konnte Hermine sich nicht entscheiden. Sollte sie ihn küssen oder die Situation einfach so lassen – unerträglich und peinlich?

Bevor sie sich entscheiden konnte, liesen Harry und Ginny voneinander ab.

>> Sorry! > Macht doch nichts! > Also, wohin gehn wir? Hier kann uns Filch jederzeit entdecken! > Wir wollten euch eigentlich mit zu uns nach Hause nehmen. Es ist Freitag und das Wochenende könnt ihr bei uns bleiben! > Klar! > Wie kommen wir hin? Und wohin eigentlich? > Wir gehen in den Grimmauldplatz. Wir müssen apparieren. Anders geht es nicht! > Naja, hier hat sich nicht viel verändert! > Ich und Ron haben – um ehrlich zu sein – nicht besonders Lust, dieses riesige Haus aufzuräumen. > Bedient euch! > Wie geht es den mit den Horkruxen

voran? > Geht schon! > Was heißt ´geht schon´? > Gut! Wie geht es euch in Hogwarts? > Gut! Lenk nicht vom Thema ab! > Tu ich nicht! > Tust du wohl! > Ich hab doch gesagt, dass es gut geht! > Ich will mehr Auskunft! > Es gibt nichts mehr zu sagen! > Gibt es wohl! Also? > Alles ok! > Harry, ich will mehr wissen! > Ich hab alles gesagt! > Harry, sag schon! > VERDAMMT HERMINE, KANNST DU NICHT EINMAL DIE KLAPPE HALTEN? > Ich wollte doch nur - > WAS WOLLTEST DU? WAS WILLST DU VON MIR? > Harry, ich bin nicht blind, > Du und Ginny seid wieder zusammen schön, aber weißt du was für eine Gefahr das ist? > WORUM GEHT ES DIR HERMINE? > DARUM, DASS DU TOTAL VERANTWORTUNGSLOS GEHANDELT HAST! > VERANTWORTUNGSLOS? HÄH? ICH RISKIERE MEIN SCHEIß LEBEN DA DRAUßEN UND DU NENNST MICH VERANTWORTUNGSLOS! > ICH SAG NICHT, DASS DU KEINE AHNUNG WAS TUN SOLLST, ABER ICH HAB GEDACHT, DASS DU LANGSAM DIE SACHE MIT DEN HORKRUXEN HINTER DICH BRINGEN WILLST! > Hermine - > Was? > Ich denke es ist allein meine und Harrys Sache! Ich hab keine Angst und ich will mit ihm zusammensein! Was ist das Problem? > GENAU, WO IST DAS PROBLEM? DU STEIGST MIT RON AUCH IN DIE

KISTE! > Harry ... > WAS ICH MACHE, IST MEIN PROBLEM UND DU SETZT UNSER ALLER LEBEN AUFS SPIEL, WENN DU WEITERHIN SO LEICHTSINNIG HANDELT! > HÖR AUF! HÖR AUF IHM DIE SCHULD GEBEN! > LASS GUT SEIN GINNY, ICH REGLE DAS ALLEINE MIT IHR! > GENAU, GINNY! ICH UND HARRY REGELN DAS ALLEINE! > NEIN, ICH HALT NICHT MEINE KLAPPE! ICH HAB ZU LANGE MEINE KLAPPE GEHALTEN! DU WIRFST HARRY VOR UNS IN GEFAHR ZU BRINGEN, ABER SELBER BIST DU ZU FEIGE, UM KLARTEXT ZU SPRECHEN! > Ja, ihr habt richtig gehört! > Unsere Hermine ist nämlich schwanger! > DU BIST WAS? > Sie ist schwanger?! > Weiß du was, Harry, > Ich finde du hast Recht! Hermine steigt wirklich mit jedem in die Kiste! Wahrscheinlich war es McLaggen.

Hoffentlich sieht das Kind ihm ähnlich oder noch besser, hoffentlich ist es ein kleiner Viktor Krum. Der wird sich bestimmt freuen! > Ron, es ist anders, als du denkst! > Lass es Ginny! > Ron hat Recht, ich steig wirklich mit JEDEM in die Kiste! Er hat Recht!

Ich hoffe es wird ein kleiner Viktor Krum! Viktor würde sich bestimmt freuen. > Ich werde gehen! Hier hab ich nichts verloren! > Du hast wirklich Recht, Ron! Du hast gar nichts! Du bist gar nichts! Und du wirst nie was für mich sein! > Ich wünsche dir ein angenehmes Leben, Ronald Weasley!

Kapitel 16 – Der Kampf!

Kapitel 16 – Der Kampf!

Am Montag war Ginny wieder da. Am Morgen stand sie vor Hermine im Gemeinschaftsraum.

Einen Moment war es still zwischen den Beiden, aber im nächsten Moment war der Streit auch schon begraben. Sie fielen sich um den Hals und schluchzten sich erst mal aus.

>> Es tut mir Leid, Hermine! Ich war einfach so furchtbar sauer auf dich und es ist mir so rausgerutscht. Ich hab wirklich nicht gedacht, dass Ron so reagiert! > Ist schon okay. Ist nicht deine Schuld, dass Ron so blöd ist! Überhaupt war es schrecklich, was ich dir und Harry vorgeworfen hab. Tut mir Leid! > Weiß du, es tut im Leid, aber er traut sich nicht mit dir zu reden. Er schläft kaum noch und ist immer irgendwie weggetreten. Als ich ihm erzählt hatte, dass er der Vater sei, ist er in sein Zimmer gestürzt und dort einen ganzen Tag geblieben! Es tut ihm wirklich Leid! > Wenn es ihm wirklich Leid tut, warum kommt er dann nicht zu mir? > Hi, Luna. Wie geht es dir? > Hallo, Hermine! > Hermine.....keuch...du musst ganz schnell kommen. Ginny ist im Schlafsaal – ich weiß nicht...keuch... was sie hat. Ganz komisch..... keuch.... sie ist total komisch...keine Ahnung was ist.... - > Wo ist sie? > In ihrem Schlafsaal! > Ginny! Was ist mit dir? > Hermine! Wir müssen sofort hin... sie kämpfen gegen s-seine Anhänger - > Was? > Wer kämpft gegen wen? > Harry und Ron gegen die Todesser! Sie sind nur zu zweit! > Woher weißt du das Ginny? > Ich hab geträumt... Hermine – ich bin mir total sicher... dass Harry mit mir Kontakt aufnehmen wollte...er wollte mich warnen, dass ich nicht zu ihm kommen sollte....ich sollte ihn heute nicht im Grimmaulsplatz besuchen... - > Luna! > Ja? > Hol Neville! Und trommel so viele DA – Mitglieder zusammen wie es geht! > Hermine! Es gibt nur noch ein paar wenige DA Mitglieder und die halten nicht mehr zu uns! > Gut, > Gut, > Luna, hol Neville und schreib eine Eule an Remus Lupin. Er wird wissen wo er uns

findet! > Ich und Ginny gehen Harry und Ron (Hermine schluckte leise) zur Hilfe! Ihr kommt nach, ok? > Natürlich, Hermine! > Hermine! Du kannst nicht! Du bist schwanger! > Sag du mir nicht, was ich kann und was ich nicht kann! > Zauberstab bereit halten! > Wo sind wir? Und wo sind Harry und Ron? > Wir sind im Haus von Harrys Eltern! > Was? > Greyback, hier unten sind auch welche! > Stupor! > Schnell... > Viel Glück! > Pertificus Totalus! > Wir haben ja Besuch! > Sie wiederliches, kleines Stück Dreck! Sie sind es nicht wert, auch nur für den bösesten Menschen der Welt zu arbeiten! Sie haben gar nichts anderes verdient, als zu sterben! > Werd nicht frech oder ich zeig dir, was es wirklich heißt, zu sterben. > Oder noch besser. Was es heißt, jemanden sterben zu sehen! > Wehe, einer fest sie an! > Ach sieh einer Mal an! > Weasley und das Schlammblood! Wie machen wir es, Bella? Erst das Kind und dann das Schlammblood?! > INPEDIMENTA! > Hermine! > Nun zu dir! > Crucio! Warum hört es nicht auf? < schoss es ihr durch den Kopf, während sie weiterschrie.

Nach einer – wie es ihr vorkam – Ewigkeit, lies der Schmerz ein wenig nach.

Sie tastete eilig nach ihrem Zauberstab, konnte ihn jedoch nicht zugleich finden.

Da, endlich konnte sie das geschmeidige Holz ihres Stabs fühlen.

>> Crucio! > Pertificus Totalus! > Hermine, steh auf! > Hermine... > Sie sind unten! > Hier hätten wir uns vor fast drei Jahren fast geküsst! > Alles wird wieder gut! > Es tut so weh ...

Kapitel 17 – Was ist mit mir?

So, hier ist das nächste Kapitel. Es ist kürzer, als das letzte, aber ich denke sooooooo schlecht ist es auch nicht.
Ich hoff es gefällt euch und ihr hinterlasst mir Kommis...*büüüde*
lg, mine

Kapitel 17 – Was ist mit mir?

Die Sonne schien grell und durchschien die Flure und Zimmer des St. Mungo Hospitals.

Alle Patienten, die nicht zu Betruhe verpflichtet waren, gingen hinaus, in den Park und genossen die warmen Sonnenstrahlen.

Doch nicht alle bekamen etwas von diesem schönen Tag mit.

Hermine Granger lag seit drei Wochen bewusstlos und seelenruhig in Zimmer 39 ½ und hatte lauter Besucher um sich herum.

Doch nicht mehr lange blieb ihr das schöne Geheimnis des Lebens enthalten, denn selbst sie bekam etwas von den Sonnenstrahlen mit.

Sie schienen auf ihr Gesicht.

Ihre Augen brannten.

Ihre Nase kitzelte.

Sie musste niesen.

Sie roch den frischen Duft, der durch das offene Fenster wehte.

Sie schmeckte förmlich den süßen Geschmack des Sommers.

Und sie spürte,

bis hin zu den Fingerspitzen,

den Drang,

die Augen zu öffnen.

Langsam öffnete sie das eine Auge. Das Strahlen der Sonne lies sie kurz zusammenzucken und sie blinzelte. Dann öffnete sie jedoch ihr zweites Auge.

Dieses Mal blendete sie nichts.

Sie blickte geradewegs in den Himmel.

Nein, es war gar nicht der Himmel.

Es waren Augen.

Augen mit einem so tiefen und durchdringlichen Blau,
dass man darin versank.

In das Blau reinspringen wollte,

eine Runde schwimmen,

den frischen Duft des Wassers riechen.

>> Hermine, > Hi Ron! > Hermine! > Hermine! > Hermine mein Liebes! Sag, wie geht es dir? > Gut, > Lasst ihr doch mal Platz zum Atmen! > Wie geht es dir? > Mir gehts gut, Ginny! > Bin ich im St. Mungo? > Ja, > Warum? > Hermine, es ist nicht dein Gesicht. Es ist - > Was ?

Kapitel 18 – Freundschaft

Kapitel 18 – Freundschaft

Die nächsten Tage verbrachte Hermine wieder unter ihrer Glasglocke.

Sie lies niemanden an sich heran und sprach auch mit niemanden darüber, was geschehen war. Ginny hatte ihr erzählt wie der Kampf ausgegangen war. Sie erzählte ihr, wie Harry und sie gegen die drei restlichen Todesser gekämpft hatten und schließlich geflüchtet waren, aber selbst da konnte Hermine nicht richtig zuhören; ihre Gedanken wieder mal bei ihrem gestorbenen Kind waren. Vor einem Monat hätte sie sich noch gewünscht, sie wäre nie schwanger geworden, aber jetzt wo es nicht mehr da war, kam es Hermine vor, als hätte sie mit dem Kind schon eine Ewigkeit verbracht.

Obwohl sie es sich nicht eingestehen wollte, vermisste sie es sehr.

> Es hat nie wirklich gelebt! Du hast es nie gesehen oder angefasst! < versuchte sie sich in den Stunden, in denen sie im Bett lag, einzureden.

Sie wusste selber nicht, warum es sie so traurig machte. Sie wusste nur, dass es der größte Schmerz war, denn sie je erlebt hatte.

Ihre Mutter versuchte sie andauernd zu trösten, während ihr Vater nur still daneben saß.

Ginny und Harry versuchten Hermine immer abzulenken, mit irgendwelchen anderen, belanglosen Theman. Genauso wie Fred, George und Mr Weasley. Fleur und Mrs Weasley brachen immer wieder in Tränen aus, wenn sie längere Zeit bei Hermine saßen.

Hermine lag jedoch immer nur still da und wollte mit niemandem reden.

Nur, wenn Ron alleine bei ihr war, wollte sie mit ihm reden.

Aber es klappte nicht. Ron saß nur stillschweigend an ihrem Bett, sah sie traurig an oder hielt, wie verzweifelt, ihre Hand. Hermine traute sich nicht ein Wort zu sagen.

Sie wusste nicht, wie sie sich ihm gegenüber verhalten sollte. Er hatte ihr das Leben gerettet, aber sie war trotzdem zu schwach gewesen, um sein Kind zu retten.

> Litt er genauso wie sie? < fragte sie sich manchmal, wenn Ron wiederum schweigend neben ihr saß.

Eine Woche nachdem Hermine aufgewacht war, durfte sie wieder nach Hause.

Als einer der Heiler, ihr dies verkündete, fragte Hermine sich als erstes, wohin?

Das Schuljahr in Hogwarts war seit ein paar Tagen schon vorbei und sie hatte es nicht abgeschlossen. Es versetzte ihr immer wieder einen Stich, wenn sie daran dachte.

Sie hatte keine Ahnung, was sie machen sollte; ohne Schulabschluss.

Sie war volljährig; in der Zauberwelt, sowie in der Muggelwelt; und sie konnte nicht ewig ihren Eltern auf der Tasche liegen.

Im Moment machte sich niemand darüber gedanken.

Und am Montagmorgen, bevor ihre Eltern sie abholen würden, kamen Ron, Harry und Ginny, um sich von ihr zu verabschieden.

Keiner der Vier wusste, wie es nun weitergehen würde.

Alle Vier ohne Schulabschluss (A/N: Ginny hatte logischerweise die sechste Klasse auch nicht bestanden, da sie zu oft gefehlt hatte und zu den Prüfungen nicht gekommen war), volljährig – außer Ginny, die beinahe volljährig war – und ohne Vorahnung, was kommen würde. Harry und Ron hatten schon drei Horkruxe vernichtet, aber dem letzten konnten sie nicht auf die Spur kommen; und nun da Mrs Weasley sie zurück hatte, würde sie keinen wieder so schnell gehen lassen.

Stumm standen sie sich gegenüber und wussten nicht was sie sagen sollten.

>> Nun, Hermine, schreib uns ab und zu, ok? Wir wollen wissen, wie es dir geht und was du so machst. Bei Gelegenheit kannst du uns natürlich auch besuchen. Wir bleiben jetzt eine Zeit lang im Fuchsbau, bevor wir entscheiden, wie es weitergeht!

Kapitel 19 – Familie oder Freunde?

Kapitel 19 – Familie oder Freunde?

Es dauerte nicht lange, bis Hermine feststellte, dass ihr Leben ein einziges schwarzes Loch war.

Ihre Eltern zu Hause verhaltenen sich Hermine gegenüber, als wäre sie noch ein Kleinkind.

Immer fragten sie nach, was sie tat, wann und wo, warum und wie.

Der einzige Ausweg aus diesem Gefängnis war der Wald, indem Hermine in jeder Nacht verschwand. Am Morgen schlief sie dann und stand erst zum Mittagessen auf, um gegen sieben Uhr wieder schlafen zu gehen, damit sie um elf Uhr in den Wald gehen konnte.

Die Tage flogen Lustlos an ihr vorüber und Hermine fühlte sich schlimmer denn je.

Obwohl es draußen heiß war, verbrachte Hermine die meiste Zeit des Tages in ihrem Zimmer und laß oder lernte.

>> Hermine, Liebling. Wozu lernst du? Du hast die Schule abgeschlossen! Ich bin mit gar nichts fertig! < dachte Hermine sich dann im Stillen und laß weiter.

An einem späten Abend, Anfang August, kam eine Eule für Hermine. Aufgeregt öffnete Hermine ihn und hoffte auf eine Nachricht von ihren Freunden.

Liebe Hermine,

wir möchten dich herzlich zu unserer Hochzeit einladen.

Sie findet am 12. August um 11 Uhr statt. Wir wären erfreut, wenn du kommen könntest und bitten dich um Rückmeldung.

Liebe Grüße,

Remus und Tonks

Hermine's Herz machte einen kleinen Hüpfen. Sie würde Ron und Harry wiedersehen können.

>> Wer hat geschrieben? > Professor Lupin; er war mal mein Lehrer in Verteidigung gegen die dunklen Künste und ist jetzt im Orden des Phönix. Er und Tonks, ein Mitglied des Orden, heiraten in einer

Woche! > Och, > Was? > Nichts, > Mum, ich seh, dass etwas nicht in Ordnung ist! > Weißt du, ich hatte gehofft, dass du, nachdem was passiert ist, ein wenig zurückhältst, was Magie angeht! > Ich soll nicht mehr zaubern? > Wie bitte?! > Hermine, mein Liebes - > Hör auf! Du kannst mir doch nicht verbieten, zu zaubern! > Ich will doch nur dein Bestes! > Ach ja? > Ja und bis jetzt, hat dir dieser Firlefanz nur Schlechtes getan. Du lernst dauernd, verschwindest in den Schulferien zu deinen Hexenfreunden, du kämpfst gegen irgenwelche wahnsinnigen Massenmörder und verlierst deswegen schließlich dein eigenes Kind! > Glaubst du etwa, ich lass meine Freunde alleine, jetzt wo Voldemort zurück ist! > Freunde! Hermine, Freunde bleiben nicht dein ganzes Leben lang, deine Familie dagegen schon! > Ach echt? > Ja, ach echt!!! Du musst dich entscheiden, wir oder deine Freunde!!! > Du hast Recht Mum, > Ich muss mich entscheiden! > Hermine, was tust du? > Lokoportus, > Alohomora, > Hermine! Du kannst doch nicht einfach gehen! > Kann ich wohl. > Ich bin erwachsen! > Das kannst du mir doch nicht antun! > DU HAST GESAGT, ICH SOLL MICH ENTSCHEIDEN! > MEINE FAMILIE ODER MEINE FREUNDE! ALSO IHR ODER MEIN LEBEN! TUT MIR LEID, ABER ICH HABE MICH FÜR MEIN LEBEN ENTSCHEIDEN! > Wie kannst du nur? Ich dachte du wärst meine Tochter! > Ich war deine Tochter! > Auf ein schönes Leben!

Kapitel 20 – Verzweiflung

Kapitel 20 – Verzweiflung

Wütend ging Hermine die Straßen entlang. Ihren Koffer zog sie scheppernd hinter sich her und ein kaler Wind bließ ihr ins Gesicht. Nach – wie es ihr vorkam – Ewigkeit lies sie sich auf einer Bank in einem Park. Der Wind wurde immer stärker und Hermine frierte bis ins Mark. Sie trug schließlich nur ein T-Shirt und eine Jeanshose. Einige Zeit lang saß sie nur da und starrte vor sich hin. Nach einer halben Stunde fing es aber an zu regnen und es dauerte gerade mal ein paar Minuten und Hermine war schon klitschnass. Seufzend wischte sie sich eine nasse Strähne aus der Stirn. Wo sollte sie bloß hin?

Zurück würde sie niemals gehen. Nicht zu ihren Eltern, die sie vor so eine auswegslose Situation gestellt hatten. Verwandte hatte sie auch keine in der Nähe und gesehen hatte sie sie seit Jahren nicht mehr. Der einzige Ort der ihr einfiel, war der Fuchsbau.

> Ich kann da aber auch nicht so einfach auftauchen! < schoss es ihr durch den Kopf und sie dachte, wie so oft in letzter Zeit, an Ron, mit dem sie einfach nicht mehr reden konnte.

In dem Moment schoss ein riesiger Blitz vom Himmel herab. Erschrocken sprang Hermine auf. Ein weiterer Blitz jagte vom Himmel. > Ich werde mir noch den Tod holen! < schoss es ihr erneut durch den Kopf. > Ich werde nur eine Nacht im Fuchsbau bleiben und dann mir was Neues suchen, < dachte sich Hermine und packte ihren Koffer und Krummbeins Körbchen.

Den nächsten Blitz sah sie nicht mehr, denn sie war bereits appariert.

Mit einem Knall landete sie in der Küche der Weasleys. Am Spülbecken stand Mrs Weasley und wusch gerade Geschirr. Als sie Hermine entdeckte schrie sie erst einmal kurz auf.

>> Hermine, meine Liebe! Was tust du denn hier? > Och liebes Lieschen, wie siehst du denn aus? > Ich werde Sie nicht lange belästigen, Mrs Weasley! > Das kannst du doch gar nicht, meine Liebe! > Doch, doch! Ich würd gern nur eine Nacht hier schlafen, weil es schon spät ist und ich mir noch nichts Neues suchen kann. Morgen bin ich wieder weg! > Hermine, mein Liebes, was ist denn passiert? Wurdest du von zu Hause rausgeschmissen? > Meine Mum hat mich vor die Wahl gestellt. > Die Magie, meine Freunde, mein ganzes Leben oder meine Familie. > Aber... aber deine Eltern hatten nie was gegen Hexen – sie waren doch so freundlich - > Ich weiß, aber nachdem das passiert ist (Hermine schniefte noch einmal), hatten sie es satt, dass ich so einer Gefahr ausgesetzt bin. Und dann bin ich gegangen! > Das wird schon wieder, > Mum, ich hab Hunger! Ist noch was vom Abendessen da?! > Nein, es ist nichts mehr da, > aber sieh mal, wer da ist! > Hermine! > Was machst du denn hier? > Ich – ich, - > Liebes, wie wäre es, wenn du erst mal eine Nacht darüber schläfst. Ron wird dich in Fred und Georges altes Zimmer bringen. Dort kannst du erstmal schlafen. > Tut mir Leid! > Aber, aber! Da gibt es doch nichts zu entschuldigen! > Ähm – ja ... Hermine kommst du? > Also – hmmm ... – sagt du mir, was passiert ist? > Ich bin von zu Hause abgehauen, > Tut mir Leid für dich, aber du bist hier wirklich jederzeit willkommen! > Danke, > Ron - > Hmhm? > Meinst du nicht, - > Findest du nicht - > Was? > Meinst du nicht, dass – findest du nicht, dass – Ron ich glaube einfach, - > Ich finde, wir sollten nur befreundet bleiben, nicht mehr! > Oh, > Oh, > Oh, > Ron, ich - > Macht nichts, Hermine, > Natürlich, macht es was, das ist ganz normal. Ich glaube einfach nicht, dass es wirklich gut wäre. Du weißt schon Ron, - es würde einfach nicht klappen! > Macht wirklich nichts, Hermine! > Es macht mir wirklich nichts aus, Hermine. Ich meine es hatte ja noch gar nicht angefangen. Wie war ich auch so dumm mit Hoffnungen zu machen.

Du stehst halt einfach nur auf richtig gute Quidditchspieler!

Kapitel 21 – Qualvolle Tage

Kapitel 21 – Qualvolle Tage

Am nächsten Morgen wachte Hermine erst spät auf. Die Sonne war schon oben am Himmel und Mrs Weasley bereitete schon das Frühstück zu. Ginny half ihre Mutter, während Ron draußen den Tisch deckte. Harry jedoch stand im Zimmer von Hermine, am Fußende ihres Bettes und wartete darauf, dass sie endlich aufwachte.

>> Hi, Hermine, > Hi Harry, > Hab gehört, was passiert ist. Tut mir echt Leid! > Ist schon okay, > Wie gehts dir so? > Ganz ok, > Und dir? > Ganz ok, > Wirklich? > Was willst du Harry? > Mit dir reden. > über Ron! > Hermine, du kannst nicht so tun, als ob er dir total egal wäre! > Harry, > ich tu nicht so, als ob er mir egal wäre.

Aber ich glaube es wäre für uns Beide besser, wenn wir nur befreundet bleiben würden! > Wieso denn? Merkst du denn nicht, dass er total auf dich steht? Glaubst du, du tust ihm nicht weh? > Also, ich denke nicht...., dass du weißt schon - > Nein, Hermine, du denkst nicht, dass es wirklich die beste Lösung ist! Das musst du doch selber zugeben! Du würdest doch liebend gern mit Ron zusammen sein. Ich meine, er steht auf dich, du stehst auf ihn (Hermine wurde immer roter im Gesicht), wo ist denn dann das Problem? > Stopp! Stopp! Harry hör auf! > Du redest hier Sachen, die vielleicht gar nicht stimmen! Du kannst nicht einfach sagen, dass er auf mich steht und dass ... dass ich auf ihn stehe! Wo ist der Beweis? Wer sagt, dass das stimmt? > Sag mal, Hermine. Ich dachte du bist schlau! Es merkt doch ein blinder mit Krückenstock, dass ihr aufeinander abfährt. Und das auch nicht erst seit ein paar Wochen!

Hallo!!! (Harry fuchtelte wild vor Hermines Gesicht herum) Am Weihnachtsball, da war Ron stocksauer, weil du mit Krum gegangen bist! Er war eifersüchtig! Dauernd hat er irgendwelche Kommentare über Krum und dich abgegeben. Letztes Jahr hat er dann erfahren, dass du und Krum euch geküsst habt! Was meinst du, wieso er plötzlich sauer auf dich war? Er war eifersüchtig, also hat er sich Lavender geschnappt und vor deinen Augen mit ihr rumgeknutscht, nur damit du siehst, dass es ihm egal ist, mit wem du knutscht!

Glaubst du wirklich das ist alles nur so ein brüderlicher Beschützerinstinkt dir gegenüber, weil ihr euch schon so lange kennt? Und dass du auf ihn stehst, hast du ja bewiesen, als du auf der Party von Slughorn letztes Jahr, mit McLaggen aufgetaucht bist, nur um Ron zu ärgern! > Lass es dir mal durch den Kopf gehen, ob es wirklich das ist, was du willst! Ist es wirklich war, was Harry gesagt hat? Ist Ron wirklich in mich richtig verliebt?

War das letzten Halloween kein Spiel, sondern ernste Sache von ihm aus gewesen? <
Diese Fragen liesen Hermine die nächsten Tagen nicht in Ruhe.

Es war schon eine Woche vergangen seit Hermine im Fuchsbau angekommen war.

Mrs Weasley wollte sie nicht gehen lassen.

>> Du bleibst! Zumindest bis zur Hochzeit! > Er wird nun mal erwachsen! Deswegen wird er ernster, höflicher und einfach halt erwachsener. Ich wünschte mir, dass Fred und George auch endlich erwachsen werden würden. > Klar,

Kapitel 22 – Ja oder Nein?

So, hier ist das nächste Chap! Ich hoffe es ist euch nicht zu schnulzig, wenn ja, sorry! :(

Vielen Dank an alle meinen fleisigen Reviewer! :)

Ig, mine

Kapitel 22 – Ja oder Nein?

>> Kinder!!! Kommt sofort alle runter! > Ihr habt mich gehört!!! Kommt sofort alle runter! > Boah! > Ginny, > Also? > Also, ich hab eine Sache total vergessen. Ihr müsst tanzen! > Tanzen? > So richtig tanzen? > Ja, Ronald. Richtig tanzen. Walzer! > Jeder braucht einen Partner, da die Hochzeitfeier mit dem Walzer eröffnet wird.

Sogar Lupins kleine Neffin, sie ist erst sechs, wird tanzen! Da könnt ihr nicht einfach sagen, ihr könnt es nicht. Immerhin seid ihr schon erwachsen! > Ich bin nicht erwachsen! > Du wirst in ein paar Tagen siebzehn, Ginny! > Und ich hoffe, keiner von euch wird mich enttäuschen! Harry, Hermine, meine Lieben, könnt ihr Walzer? > Nö, > Ganz ok. Ich musste schon öfters Walzer tanzen! > Ja, zum Beispiel auf dem Weihnachtsball mit Krum! > Na, das ist ja perfekt! > Gut, dann geht euch gleich mal fertig machen. In zwei Stunden gehts los! > Mum, mit wem sollen wir denn tanzen? Mit der Luft? > Natürlich nicht, Ginny, stell dich nicht dumm an! Du tanzt natürlich mit Harry und Ron, du tanzt mit Hermine! Ende der Diskussion! > Ron wird Augen machen! > Wow, Ginny! Du siehst toll aus! > Cooles Outfit Schwester! > Ihr solltet eher Hermine bestaunen! > Och Mensch, Ron! > Ja, Mensch Ron! > Sieht überl aus! > Man könnte sich ja zumindest entschuldigen, Ronald! > Mann du Idiot! > Ratzeputz! > Ratzeputz! > Ron ist so ein Idiot! > Das kannst du laut sagen! > Mensch Hermine! Du kannst doch nicht sagen, dass er ein Idiot ist, wo er dir gerade eben gezeigt hat, dass du ihm wohl noch was bedeutet und zwar mehr als ihm lieb ist! > Na klar! > Glaubst du mir etwa nicht? > Ginny, ich sag dir mal was! Ron redet seit Tagen nicht mit mir und zwar nur, weil ich ihm gesagt hab, dass wir vielleicht nur befreundet sein sollten! Hallo! Er benimmt sich, als obs meine Schuld wäre! > Natürlich redet er nicht mit dir! Du hast ihm wehgetan und zwar mehrmals und jetzt wo er dir endlich alles verziehen hat und sich große Hoffnungen bei dir gemacht hatt, ja, jetzt erzählst du ihm, dass du nur mit ihm Befreundet sein willst! Da ist er ja logischerweise schon ein wenig gekränkt! > Ja, ja! > Was heißt ja, ja? > Ich weiß schon. Ich weiß, wieso Ron sauer auf mich ist und glaub mir, ich bin selber mindestens genauso sauer auf mich! Aber mit Ron kannst du ja nicht reden! Er ignoriert mich oder lässt blöde Kommentare ab! Wie soll ich ihm da erklären, dass ich Mist gebaut hab und es mir Leid tut? > Hermine, darf ich dich was fragen? > Hmmh, > Dass zwischen euch mehr als Freundschaft ist weiß ja jeder! Aber ich hab ´ne Frage, > Ja? > Liebst du ihn? > Sabaranei! > Ja, ich liebe ihn!

Kapitel 23 – Du fehlst mir so sehr....

Vielen Dank an alle meiner Leser und Reviewer! :D

In diesem Chap gehts um Hermines Gefühle und irgendwie wusst ich nicht, wie ich euch “vermitteln” soll, wie sie sich fühlt!!!

Ich hoff so gehts auch! Im nächsten Chap ist dann ein Song über Rons Gefühle (des Chap stell ich auch wahrscheinlich gleich rein)

Hinterlasst mir viiiiiiiiiele Kommiss ;))

Kapitel 23 – Du fehlst mir so sehr....

*Vielleicht wollte ich zu sehr,
dein Leben verändern,
wahrscheinlich hab ich dir,
aus Versehen,
wieder mal wehgetan.
Ich hab etwa kaputt gemacht,
dass hätte noch weiter gehen können!*

*Ich sehe dein Gesicht,
mir fehlen immer noch die Worte.
Wenn ich die Zeit zurückdrehen könnte,
jeden Fehler rückgängig machen.
Aber es ist nicht wichtig,
wenn ich sag,
dass es mir Leid tut,
die Wärme deiner Hände ...
deiner Lippen.....
...fehlt mir so sehr....*

*Manchmal verirr ich mich,
hab keinen Glauben,
keine Chancen,
um die Antwort darauf zu finden,
wie das passieren konnte,
also:
Bevor du gehst, sage mir,
ob,
dir die Kraft reicht,
ich will einen Moment in deiner Nähe sein
und ihn leben...*

*Ich sehe dein Gesicht,
mir fehlen immer noch die Worte.
Wenn ich die Zeit zurückdrehen könnte,
jeden Fehler rückgängig machen.
Aber es ist nicht wichtig,
wenn ich sag,*

*dass es mir Leid tut,
die Wärme deiner Hände ...
deiner Lippen.....
...FEHLT MIR SO SEHR....*

*Tausend Erinnerungen,
kommen immer wieder auf...
Millionen Zweifel,
bis ich deine Stimme höre,
damit ich immer glaube,
dass es wert ist,
zu leben...
Ohne wildem Wind,
zusammen sein*

*Ich sehe dein Gesicht,
mir fehlen immer noch die Worte.
Wenn ich die Zeit zurückdrehen könnte,
jeden Fehler rückgängig machen.
Aber es ist nicht wichtig,
wenn ich sag,
dass es mir Leid tut,
die Wärme deiner Hände ...
deiner Lippen.....
Ich sehe dein Gesicht,
mir fehlen immer noch die Worte.
Wenn ich die Zeit zurückdrehen könnte,
jeden Fehler rückgängig machen.
Aber es ist nicht wichtig,
wenn ich sag,
dass es mir Leid tut,
die Wärme deiner Hände ...
deiner Lippen.....
...fehlt mir so sehr....*

Kapitel 24 – Jedes

So, des sin´ jetzt Rons Gefühle in nem Song! :D Hoffe des gefällt euch auch! )

Ig, mine

Kapitel 24 – Jedes

*Jeder Atemzug von dir...
jede Bewegung deines Körpers...
jedes Herzklopfen....
jeder Schritt deiner Füße....
....immer seh ich dich....*

*Jeder einzelne Tag...
Jedes Wort von dir...
Jedes Spiel von dir...
Jede Nacht, wie ein Traum....
.....immer seh ich dich....*

*Merkst du denn nicht,
dass du zu mir gehörsst?
Also bricht es mir mein Herz,
mit jedem Schritt von dir...*

*Jede Geste von dir...
Jedes ´Nein´ von dir...
Jedes lehre Lachen...
Jede Lüge sogar...
....ich seh immer dich...*

*Seit du mir,
so, als ob nie was wär´,
das erzählt hattest,
hab ich mich verloren,
zwischen einsamen Seiten des Lebens
und jeder Traum von mir,
träumt dein Gesicht,
nicht ertragbares Eis,
ich will Wärme in meinem Herzen,
deiner Hände
und immer denk ich:
Bitte, bitte komm doch zurück!!!*

*Merkst du denn nicht,
dass du zu mir gehörsst?
Also bricht es mir mein Herz,
mit jedem Schritt von dir...*

*Jede Geste von dir,
Jedes ´Nein´ von dir,*

*jedes lehre Lachen,
jede Lüge auch,
....ich seh immer dich...
jedes lehre Lachen,
jede Lüge auch,
.... immer seh ich dich...*

...immer seh ich dich...

*Jeder Atemzug...
Jede Bewegung deines Körpers...
Jeder Herzschlag..
...immer seh ich dich...
Jeder Schritt deiner Füße...
Jeder einzelne Tag...
Jedes Wort von dir...
Jedes Spiel von dir...
...immer seh ich dich...
Jede Nacht, wie ein Traum...
Jede Geste von dir...
Jedes 'Nein' von dir...
Jedes lehre Lachen...
Jede Lüge auch...
Jeder einzelne Tag...
Jedes Wort von dir...
Jedes Spiel von dir...
Jede Nacht, wie ein Traum...*

Kapitel 25 – Küsse im Dunkeln

Kapitel 25 – Küsse im Dunkeln

Während der ganzen Hochzeitszeremonie ignorierte Ron Hermine. Sie saßen zwar nebeneinander, aber er hätte eher mit seiner Urgroßtante Gladys, die aussah wie eine Bulldogge, sich unterhalten, als Hermine auch nur anzublicken.

Immer wieder versuchte sie Rons Blick einzufangen, aber jedes Mal, wenn sie auch nur in seine Richtung schaute, blitzten seine Augen schnell in die andere Richtung.

Schweren Herzens brachte Hermine die Zeremonie hinter sich.

Sie merkte nicht einmal als sie schon alle auf dem Weg in die Festhalle waren, so sehr war sie mit ihren Gedanken beschäftigt.

Es war die gleiche Halle, wie die von Fleur und Bills Hochzeit, aber sie war ganz anders geschmückt. Nicht so elegant in weiß und gold, wie auf der letzten Hochzeit, sondern schlicht und einfach. Lange Tischreihen standen in der Mitte und daneben eine riesige Tanzfläche.

Alle Gäste drängten sich auf die Tanzfläche, doch plötzlich ertönte die laute Stimme von Tonks durch die Schaar.

>> Liebe Gäste, ich bitte einen Augenblick um Ruhe! > Gut, > Ich bitte alle Frauen und Mädchen, sich auf die Tanzfläche begeben, dann wird die Band anfangen zu spielen und ich bitte alle Männer und Jungen, dann ihre Partnerinnen zu suchen, damit der Eröffnungstanz beginnen kann! > Ron - > Dass, was ich damals gesagt hab – du weißt schon – wegen dem befreundet bleiben,

dass - > Du brauchst mir nichts erklären, ist schon okay, wenn du das so

willst. > Dass wollte ich gar nicht sagen! > Ich wollte sagen, dass – Ron, es tut mir Leid, was ich gesagt hab. > Ich hab meine Meinung geändert, Ron! > Oh! > Oh! > Und? > Was und? Was soll denn sein? > Wird schon wieder, > Ron, ich glaube ich - > Nein, ich weiß es! Ron, ich - > Hermine? > Ron? > Hermine? > Ron! > RON!!! > Fleur! > RON!!!! > RON! > Verflucht noch mal, ich muss hier raus! Wenn sie mich kriegen, dass kann ich mir gar nicht vorstellen! Warum verdammt nochmal, komme ich hier nicht durch? > Verdammt nochmal! > Avada Kedavra! > Wer will der nächste sein? > Vielleicht du! > HERMINE!!! > Ron! > Hermine! > Ron! > Hermine! > Ron! > Ich bins Hermine! > Hermine!

Kapitel 26 – Das Ende

So, vielen Dank an alle meine treuen Leser :D

Hier kommt das drittletzte Chap :(

Aber ehrlich gesagt gefällt es mir, obwohl es sein kann, dass einige von euch mich danach hassen werden :(Bitte nicht!!! :D

Wir nämlich schon noch ein halbes Happy End geben (es gibt ja schließlich noch den Epilog ;)

Hinterlasst mir bitte viele KOMmis :D

lg, mine

Kapitel 26 – Das Ende

>> Was ist passiert? > Die Todesser sind eingedrungen! Keine Ahnung, wie! Tonks hat mir erzählt, dass es mehrere Sicherheitszauber gab! > Und was machen wir jetzt? > Uns fehlt nur noch ein Horkrux! Nur noch einer! > Du willst - > Du willst – du willst ihn heute umbringen? > Ja! > Nein! > Hermine, mir fehlt nur noch ein Horkrux und zufälligerweise befindet sich dieser Horkrux in dieser Halle! Da werde ich doch nicht zusehen, wie Voldemort und die Todesser einen nach dem anderen umbringt! Irgendwann muss ich es doch sowieso tun! > Woher weißt du, dass der Horkrux hier ist? > Es ist die Schlange von Voldemort! > Aber - > Ich weiß, dass sie hier ist! Sie muss hier sein! Ich spüre es! > Harry, wir helfen dir! > Nein, Hermine. Ich muss das alleine hinkriegen. Ich muss ihn alleine töten! > Wir können aber die Schlange töten! Das musst du nicht machen! Das machen wir! > Ginny - > Nein, sag jetzt nicht, dass du nicht willst, dass mir etwas passiert! Das hast du zu oft gesagt! Ich, Hermine und Ron werden die Schlange umbringen! Ob es dir nun passt oder nicht! Ich werde doch nicht tatenlos zusehen, wie du in Lebensgefahr schwebst! > Ok! > Gut, machen wir uns gleich an die Arbeit! > Ja, machen wir uns an die Arbeit. > Harry, pass auf auf dich! > Klar, Hermine! > Pass auf dich auf, Mann! > Mach ich! > Wehe, dir passiert was! > Wird schon nichts passieren! > Wir müssen uns beeilen! > Viel Glück! > Kommt, wir müssen uns beeilen! > Ginny! > Ist schon in Ordnung! > Ginny, was ist passiert? > Nichts – ich glaub ich hab nen Fluch abgekriegt. Nichts schlimmes. Ist glaub der Beinklammerfluch! > Och nein, was machen wir jetzt? > Sucht weiter! Wir müssen uns beeilen! > Aber - > Nichts aber! Wir müssen Harry helfen und hier sieht mich niemand. Sobald der Fluch seine Wirkung verliert geh ich euch nach! > Nun geht schon! Ihr müsst Harry helfen! > Seht mal, ich belege mich mit dem Desillusionierungszauber! Dann entdecken sie mich hundertprozentig nicht! > Nun geht schon! > Komm, Hermine! > Ron, woher weißt du, wo sie ist? > Harry hat mir gesagt, dass sie in einem der Räume sein muss! > Komm, wir müssen sie alle durchsuchen! > Lumos! > Komm, weiter! > Komm schon, Hermine. Wir müssen uns beeilen! > Woher weiß Harry eigentlich, dass die Schlange hier ist? > Weißt ich nicht, aber ich glaube ihm, du etwa nicht? > Was - ? > Hermine – bevor wir reingehen, - ich wollte dir noch sagen, dass - > Was? > Ich – Hermine – och verdammt, warum ist das so schwer! > Weißt du, irgendwie ist es schon lange so, aber ich war mir dessen nie so wirklich bewusst.

Wollte es mir glaub nich´ eingestehen. Aber – Hermine, wenn wir da jetzt rein gehen – ich will nicht, dass dir was passiert und - > Hör auf dich zu verabschieden! Uns passiert nichts! > Tu ich nicht! > Doch das tust du Ron! > Nein! > Hör auf! > Ich tu doch nichts! > Hör auf dich zu verabschieden! > Tu ich nicht! > Doch! > Ich – Hermine - > Ich liebe dich! > Wollt´ ich nur sagen, bevor es vielleicht zu spät ist! > Ich – ich ...- > Du musst nichts sagen! Vergiss es am Besten einfach. > Ron - > Du Blödmann, du Blödmann, du Blödmann... > Warum hast du das nicht schon früher gesagt? Glaubst du, ich – glaubst du ich – ich würde nicht – dass ich > Ron - > Ich liebe dich doch auch! > Warum war das nur so schwer? > Weiß nich´! Sind doch nur drei kleine Wörter! > Aus dem Zimmer! > Wir kriegen es schon hin! > Ich weiß! > Komm, wir gehen rein! > Snape? > Claudoro > Alohomora! Alohomora! > Sie wird nicht aufgehen! > Machen Sie die Türe auf! > Stupor! > Ron! > Sie hätte euch beinahe gebissen! > Was führen Sie im Schilde, warum lassen Sie uns nicht hinaus, wenn Sie uns nicht umbringen wollen? > Wieso sollte ich Sie denn töten, Mr Weasley? > Diese Frage habe ich mir nicht gestellt, immerhin hat Sie auch niemand gefragt, wieso Sie Dumbledore getötet hatten. Wenn Dumbledore egal ist, bin ich es erst Recht! > Schreien Sie mich nicht an, Mr Weasley, oder ich werde - > Was werden Sie? Ja, das würde mich interessieren! Punkte abziehen geht wohl leider nicht mehr, Strafarbeit und Nachsitzen auch nicht.

Was werden Sie dann tun? Mich foltern? Umbringen? > Ich hatte nie vor, Sie zu töten und werde es auch nie vorhaben! > Tja, leider ergibt es sich so, dass wir alle auch dachten, Sie hatten niemals vor Dumbledore zu töten und Sie haben es wohl doch getan! > Ich werde mich doch nicht von einem unausgewachsenem Zauberer so etwas vorwerfen lassen! > Sie sind nicht anders, als Mr Potter! Arrogant und zu selbstsicher! > Sagen Sie mir nicht, was ich bin! Nicht Sie feiger, arroganter Todesser! > Nenn mich nie wieder einen arroganten, feigen Todesser! > Feiger, arroganter Todesser! > Aufhören! > Hört sofort auf! > Hört auf! > Hermine, geh beiseite, sonst passiert dir noch was! > Nein, ich werde nicht Beiseite gehen! Wer bin ich denn? > Hermine! > Ja, Miss Granger. Sie sollten sich da nicht einmischen. Ich und Ihr Freund regeln das alleine! > In - > Cru - > Expelliarmus! > Hermine! > Och Ron – es tut mir Leid! Ich wollte dir nicht wehtun! > Hab ich dir wehgetan? > Nein, geht schon. Nächstes Mal greifst du aber bitte nur ihn

an! > Tut mir echt Leid, Ron! > Geht schon klar! > Miss Granger, nun greifen Sie zum zweiten Mal in ihrem Leben einen Lehrer an! Wie oft wollen Sie es noch versuchen? > Sie sind nicht mehr unser Lehrer! > Nun ja, nicht mehr. > Was wollen Sie von uns? > Ich will nichts von euch! > Ihr wollt was von mir! > Wollen wir nicht! > Ihr könnt die Schlange nicht selbst umbringen! > Wieso nicht? > Nun, die anderen Horkruxe haben Sie ganz einfach zerstören können. Es waren Gegenstände, aber eine Schlange ist ein Lebewesen und wie Sie sicherlich wissen, brauchen sie nicht nur den Mut und die Fähigkeit, sondern auch den Zorn und Hass, um ein Lebewesen umzubringen. > Woher wissen Sie von den Horkruxen? > Mr Weasley, glauben Sie wirklich ich bin so ein schlechter Legilimetiker, dass ich nicht einmal so etwas merke? Sie können von Glück reden, dass ich ein sehr guter Oklumentiker bin und der Dunkle Lord meine Gedanken nicht einfach lesen kann, sonst ständen Sie heute nicht mehr hier - Sie wären tot! > Beweisen Sie mir, dass Sie nicht lügen! > Das kann ich nicht! > Warum also, sollten wir Ihnen glauben? > Sie brauchen mir gar nicht zu glauben, sobald diese Schlange nämlich umgebracht ist, ist es vollkommen egal, ob ich gelogen habe, ob ich Sie verraten habe oder nicht. Der Dunkle Lord wird nämlich besiegt sein und ich sage, dass Potter es schaffen wird ihn

umzubringen. > Nun gut, versuchen Sie es doch Mal! Aber ich sage Ihnen, wenn Sie uns anlügen sollten, dann reise ich Ihnen alle Eingeweide eigenhändig raus! > Nun gut, > Avada Kedavra! > So haben Sie ihn also umgebracht! Ganz normal und schnell. Ohne Schmerzen, gefühllos und kalt! > Vielleicht haben Sie uns geholfen, uns geholfen, diese blöde Schlange umzubringen, aber denken Sie – DENKEN SIE, ES ÄNDERT WAS DARAN, DASS SIE ALBUS DUMBLEDORE – DEN BESTEN UND MÄCHTIGSTEN ZAUBERER DER WELT – UMGEBRACHT HABEN? > DU HAST IHN UMGEBRACHT! DU HAST IHN EINFACH SO UMGEBRACHT UND ER HAT DIR VERTRAUT! > UND ICH WERDE DICH UMBRINGEN! > Ron! > Avada Kedavra! > Komm – lass uns gehen! > Stupor! > Ach, man sieht sich ja doch wieder und wie ich sehe, hast du ein hübsches Baby bekommen! > Oder hast du es verloren? > Stupor! > Aber mach dir nichts draus, Wiesel zeugt dir bestimmt ein Neues! > Oder du fragst den süßen kleinen Potter! Ich glaub Wiesels Schwester wird nichts dagegen haben, sie wird wohl froh sein, überhaupt einen Freund haben! > Oder wie wäre es mit dem Longbottom- Jungen? Dann kannst du mit mir eine Wette abschließen, wie lange er es durchhält, ein Monat oder zwei? > Stupor! > Oder frag einen Muggel! Du bist doch selber eine Schlammblüterin, da könnte das Kind einen Schlammblüterclub gründen! > Avada Kedavra! > HARRY!!!! > Harry, Harry, sag was! > Harry, > Harry, > Harry,

Epilog

Hallo, vielen Dank an alle meine fleisigen Kommischreiber!

Vielen Dank für alle eure KOMmis die ihr mir die ganze FF über gegeben habt!

Freut mich wirklich, dass es euch gefallen hat.

Nun kommt - endlich - der Epilog und ich hoffe ihr seid mit der FF zufrieden und das Ende gefällt euch auch!

Hinterlasst mir - zum letzten Mal - noch vieeeeele Kommmis!

Ig, heal, mine

Epilog

12 .August .2003, Dienstag

Nun ist es nun fünf lange Jahre her, als der schrecklichste aller Zauberer gestorben ist und gleichzeitig feiern wir nicht nur seinen Tod, sondern betrauern auch den Tod des junggestorbenen Helden und Auserwählten, Harry Potter.

Fünf Jahre her hatte sich der achtzehnjährige für die ganze Zaubererschaft geopfert, indem er Sie – wissen – schon – wen umbrachte und dabei selbst ums Leben kam.

>> Er war immer so ein freundlicher Junge, den einfach jeder ins Herz schloss, > Ich hab schon immer gewusst, dass er etwas Besonderes hatte, schon bevor ich ihn näher kennen lernte, als ich in seinem fünften Schuljahr Lehrerin für Verteidigung gegen die dunklen Künste wurde, > Harry Potter ist als Held geboren worden und als Held gestorben. Wir sollten ihm die letzte Ehre erweisen und seinen Todestag beherzigen, statt ihn immer mehr aus unseren Herzen gleiten zu lassen, > War das Glück oder einfach nur Talent? > Harry hat nie Glück gebraucht. Er konnte es und ich stand und werde natürlich immer hinter ihm stehen. Niemand kommt ungeschoren davon, wenn er Harry Potter beleidigt.

Harry war nicht nur, Harry bleibt immer ein Held! Auserwählter < geboren wurde, nein – er sah es als seine Pflicht und Aufgabe, die Welt vor dem Bösen zu retten und somit auch all seine verlorenen Freunde und Verwandte, sowie seine Eltern, zu rächen. Nehmen wir uns ein Beispiel an ihm und helfen der Welt eine Bessere zu werden.

Barbara McCaughey, 46

Hermine faltete seufzend die Zeitung zusammen.

>> Hör dir das an, jetzt schmeicheln sie ihm aber ziemlich, > Naja...schin´ se im´ au´ schuldick, > Ron, du bist unmöglich, > Da, > Wir trauern alle um das fünfte Jubiläum des Todes von

Aberforth Dumbledore, Luna Lovegood, Parvati Patil, Gladys Weasley, Harry Potter,

Daniel Piningham, Lairy Broodwood, Gabriela Delacour, Amos Diggory und Mandy Blockhurst. Mögen sie in Frieden ruhen. > Ich kann nicht glauben, dass es schon fünf Jahre her ist, > Tante Gladys hab ich ehrlich gesagt nur zweimal in meinem Leben gesehen.

Kein großer Verlust! > Ron! > Du bist schrecklich! > Nur ehrlich, > Was meinst du, würde Harry sagen, wenn er das sehen könnte? > Ich glaube, es würde ihm gefallen, > Glaub ich auch! > Hi Kleiner,